



N I E D E R S C H R I F T

44. ordentliche öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2014 – 2019

Sitzungstermin: Dienstag, 05.03.2019
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:22 Uhr
Sitzungsort: Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzende-

Frau Dr. Heidemarie Migulla

Mitglieder-

Herr Hans-Jürgen Akuloff

Herr Jens Bärmann

Frau Sabine Bölter

Herr Hans Buchner

Herr Matthias Grunert

Frau Dr. Margitta-Sabine Haase

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Frau Evelin Kierschk

Herr Andreas Krüger

Herr Bert Lindner

ab 17:27 Uhr

Herr Dietrich Maetz

Herr Carsten Nehues

Herr Jochen Neumann

Herr Marko Ott

ab 18:00 Uhr

Herr Stefan Pinkawa

Herr Eberhard Pohle

Frau Bärbel Redlhammer-Raback

ab 18:30 Uhr

Herr Erik Scheidler

Herr Hans-Dietmar Seiler

Herr Manfred Thier

Frau Nadine Walbrach

Herr Michael Wessel

Verwaltung-

Herr Hubert Dalbock

Herr Frank Dunker

Frau Christiane Kaiser

bis 18:45 Uhr

Herr Torsten Knöfel

Frau Angela Malter

Herr Peter Mann

Herr Ingo Reinelt

Gäste-

Herr Andres Büttner - Staatssekretär

bis 18:45 Uhr

Frau Kornelia Wehlan - Landrätin

bis 18:45 Uhr

Frau Kirsten Gurske -1. Beigeordnete Landkreis TF

bis 18:45 Uhr

Herr RA Dirk Schoene (für die Eigenverwaltung)

bis 18:45 Uhr

Frau Dorit Schwamberger (für die Sachwaltung)

bis 18:45 Uhr

Herr Christian Eckert (WMC)

bis 18:45 Uhr

Herr Birger Kirstein (Kaufmännischer Direktor)

bis 18:45 Uhr

Schriftführerin-

Frau Britta Jähner

Abwesend:

Mitglieder-

Herr Peter Gruschka

Herr Thomas Herold

Herr Gerhard Maetz

Herr Falko Nitsche

Herr Sven Petke

Herr Harald-Albert Swik

Öffentliche Tagesordnung:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Vortrag 210 Jahre Stadtverordnetenversammlung
3. Krankenhaus Luckenwalde
- 3.1. Sanierungskonzept und aktueller Verfahrensstand
Referenten: Vertreter des Sachwalters, des Generalbevollmächtigten und der Beratungsgesellschaft
- 3.2. Stellungnahme der Landesregierung durch Staatssekretär Andreas Büttner
- 3.3. Stellungnahme der Landrätin Kornelia Wehlan
4. Einwohnerfragestunde
5. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 22.01.2019
6. Feststellung der Tagesordnung
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Haushaltssatzung 2019 mit ihren Bestandteilen und Anlagen
- 7.1.1. Statements der Fraktionen
- 7.1.2. Anfragen zum Haushalt 2019 (zum Vorbericht und Gesamtfinanzplan) F-6153/2019
- 7.1.3. Haushaltssatzung 2019 mit ihren Bestandteilen und Anlagen B-6432/2019
8. Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung
- 8.1. Anfragen zur Straßenbeleuchtung in Luckenwalde F-6150/2019
- 8.2. Anfrage zu Mängeln Einmündung Holzstraße - Käthe-Kollwitz-Straße F-6151/2019
- 8.3. Anfrage zur Investment-Ruine Biopark F-6152/2019
9. Informationen der Verwaltung
10. Informationen der Vorsitzenden

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Frau Dr. Migulla eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind 19 Mitglieder und die Bürgermeisterin als stimmberechtigtes Mitglied anwesend.

TOP 2. Vortrag 210 Jahre Stadtverordnetenversammlung

Die Rede von **Herrn D. Maetz** ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

TOP 3. Krankenhaus Luckenwalde

TOP 3.1. Sanierungskonzept und aktueller Verfahrensstand Referenten: Vertreter des Sachwalters, des Generalbevollmächtigten und der Beratungsgesellschaft

Herr Rechtsanwalt Schoene (für die Eigenverwaltung) begleitet das Insolvenzverfahren und ist Generalbevollmächtigter bei den DRK-Kliniken. Im Dezember letzten Jahres meldeten die DRK-Kliniken mit vier Standorten die Insolvenz an. Sehr zeitnah wurde ein offener Verkaufsprozess initiiert. Es wurden alle vier Standorte wie auch die Kliniken einzeln zum Verkauf angeboten, dies sei rechtlich so vorgeschrieben, um eine bestmögliche Gläubigerbefriedigung zu erzielen. Es besteht ein sehr hohes Bieterinteresse (15 Angebote eingegangen), derzeit werde mit fünf Investoren (erfahrene und renommierte Krankenhausbetreiber) verhandelt. Die bis Ende letzter Woche eingereichten verbindlichen Angebote sind hinsichtlich des Preises sehr vergleichbar. Der Gläubigerausschuss entschied daraufhin, eine erneute Verhandlungsrunde durchzuführen. Für den Standort Luckenwalde liegen auch sehr gute Einzelangebote vor. Eine bevorzugte Lösung sei eine Gesamttransaktion. Verhandlungs- und Bietergespräche werden weitergeführt, um in der kommenden Woche zu einem finalen Abschluss zu kommen. Ziel ist es, dass Insolvenzverfahren bis Juni/Juli zum Abschluss zu bringen.

- Während der Ausführungen erscheint Herr Lindner zur Sitzung.

Herr Eckert (von einer auf die Sanierung von Krankenhäusern spezialisierten Unternehmensberatung – WMC) spricht zum Sanierungsverfahren. Das bis dato wirtschaftlich erfolgreiche Krankenhaus in Luckenwalde erbrachte im letzten Jahr ein rückläufiges Ergebnis von mehr als 1 Mio., was letztendlich zur Insolvenz führte. Die Fallkennzahlen sanken im letzten Jahr, die Kosten stiegen. Lt. Insolvenzplan für den Standort Luckenwalde ist ein Personalabbau von 14 Vollkräften (ganz genau 13,9) vorgesehen (davon 6,4 klinischer Bereich und 7,5 nicht klinischer Bereich - Verwaltung, Wirtschafts- und Versorgungsdienste). Im Bereich der medizinischen Sachkosten werden gleichermaßen Maßnahmen getroffen. Alle Fachbereiche sollen im Rahmen der Regelversorgung erhalten bleiben. Luckenwalde liegt derzeit signifikant unter einer durchschnittlichen Krankenhausauslastung von 85 %. Auch im Hinblick auf die „Verweildauer“ im Krankenhaus werde Entwicklungspotential gesehen. Momentan werden rechnerisch 60 Betten zu viel betrieben. Insgesamt sieht der Sanierungsplan vor, dass das Luckenwalder Krankenhaus in den nächsten Jahren wieder in einen positiven Gewinnbereich geführt werden kann. Herr Eckert betont, dass die Schule für Gesundheitsberufe in Luckenwalde in keiner Weise in Frage gestellt ist. Jeder Bieter hat bisher hervorgehoben, dass diese Maßnahme zur Fachkräftegewinnung sowie Ausbildung der eigenen Mitarbeiter äußerst wichtig sei.

Frau Schwamberger (vertritt Herrn Dr. Eckert als Sachwalter) berichtet, dass das Verfahren, welches als Eigenverfahren geführt werde, zum 1. März eröffnet wurde. Herr Eckert und sie überwachen als Aufsichtspersonen die Regeln des Insolvenzverfahrens.

TOP 3.2. Stellungnahme der Landesregierung durch Staatssekretär Andreas Büttner

Herr Büttner betont, dass die Tradition des Krankenhauses fortgeführt werden soll. Ein Personalabbau sei auf Seiten des Ministeriums nicht akzeptabel. Die Entscheidung trage letztendlich der Gläubigerausschuss. Das Land Brandenburg hält am bestehenden Versorgungsauftrag für Luckenwalde fest. Ferner lobt er die Arbeit der Mitarbeiter aller Bereiche des Krankenhauses. Sie seien nicht schuld an der Insolvenz. Das Ministerium befürworte eine Solitärlösung für das Krankenhaus Luckenwalde.

TOP 3.3. Stellungnahme der Landrätin Kornelia Wehlan

Frau Wehlan gibt folgende Stellungnahme ab:

Der aktuell vermittelte Sachstand im Insolvenzverfahren lässt aus der Sicht des Landkreises wenig Freude aufkommen. Die Vermarktung im Standortverbund Thüringen und Brandenburg ist nicht die von uns favorisierte Variante. Von Anfang an war unser Engagement nicht auf das große Krankenhausverbundpaket, sondern auf eine die regionalen Versorgungsstrukturen und -aufgaben bezogene Geschäftsbesorgung mit dem Krankenhaus in Luckenwalde ausgerichtet. Ich kann für die kommunale Ebene in Thüringen sagen, mit der wir im Kontakt sind, dass man es dort ähnlich sieht. Insofern bleibt abzuwarten, was als Ergebnis in der von der Gläubigerversammlung gewollten Art und Weise – großer Krankenhausverbund und Ausschreibung nach Höchstgebot – überhaupt herauskommt.

Die Herangehensweise im Insolvenzverfahren zeigt einmal mehr das wirtschaftliche Schwergewicht des Krankenhausstandortes Luckenwalde im Verbundsanierungskonzept. Und natürlich steht für uns die Sorge darum, dass es „weiter so“ geht, als Frage aktuell unbeantwortet im Raum. Das Krankenhaus Luckenwalde ist mit allen Fachabteilungen ein breit aufgestellter regionaler Versorger mit der Urologie als Leuchtturm. Auch ist Luckenwalde ambulant und stationär gut verzahnt und mit den medizinischen Versorgungszentren gut aufgestellt.

Was ist also heute das Signal aus der Sicht des Landkreises?

Das Krankenhaus Luckenwalde ist eine medizinische Einrichtung, die für das Land Brandenburg, den Landkreis Teltow-Fläming, die Stadt Luckenwalde und die Bevölkerung eine herausragende Bedeutung hat.

Unsere Ärzte und das Pflegepersonal leisten eine hervorragende Arbeit. Wir brauchen schnell Klarheit für die ca. 550 Beschäftigten des Krankenhauses und für unsere Region. Es geht um eine Aufgabe der Daseinsvorsorge – die medizinische Versorgung. Hier gilt die Maxime Sozialgebot und nicht Höchstgebot!

Wir als Landkreis werden uns weiterhin aktiv in den Prozess zur Sicherung des Versorgungsauftrages einbringen. Ich erhoffe und erwarte auch weiterhin die gute Unterstützung vom Land, damit wir nach der Entscheidung des Gläubigerausschusses als kommunale Ebene nicht wie bisher nur am „Katzentisch“ Platz nehmen müssen.

Wir haben die Erwartung an den zukünftigen Eigentümer bzw. Betreiber der Verbundgesellschaft, für eine regionale Struktur und Geschäftsführung vor Ort zu sorgen. Uns geht es darum, den Krankenhausstandort Luckenwalde nachhaltig zu stärken und die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung jederzeit und auch in Zukunft zu gewährleisten.

TOP 3.4. Fragen der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung zum Krankenhaus Luckenwalde

Herr Nehues fragt, warum der Versorgungsauftrag nicht Bestandteil der Ausschreibung sei und wo in der Insolvenzordnung (in der Kommentierung) stehe, dass zum Höchstgebot veräußert werden müsse. Er verweist auf den § 162. Weiter bittet er um Ausführungen, warum man nicht einen separaten Verkauf des Luckenwalder Krankenhauses ausschreiben kann.

- Während der Anfragen erscheint Herr Ott zur Sitzung.

Herr Schoene stellt klar, dass ein völlig offener M&A-Prozess der Ausschreibung erfolgte, mit der Option, Einzelangebote abzugeben. Ein Bieterfeld hat eine Kombinationslösung angeboten, wo jemand Luckenwalde einzeln haben möchte und jemand die Thüringer Standorte. Außerdem verdeutlicht er, dass den Investoren die Fortführung des bestehenden

Krankenhauses mit seinem Versorgungsauftrag einschließlich bestehender Verträge angeboten werde und nichts anderes.

Frau Herzog-von der Heide fragt zum entwickelten Sanierungsszenario - Luckenwalde sei gut aufgestellt und es werde empfohlen, alle Fachbereiche u. ä. fortzuführen - an, welche Bindung die Empfehlung für die Erwerber hat.

Herr Eckert erläutert, dass der Betreiber in den Prozess eingreifen könne. Bindend sei nicht, dass der Versorgungsauftrag erhalten bleibe. Was sich aber in der gegenwärtigen Gesprächsführung nicht abzeichnet, ist, dass die Interessenten etwas ändern wollen.

Frau Herzog-von der Heide fragt weiter, welche Mechanismen eingebaut werden, damit sich die jetzige Situation nicht wiederholt.

Herr Eckert führt aus, dass die Angelegenheit dann dem Betreiber obliege, der den Klinikbetrieb in seine Strukturen überführe. Bei den Bietern handelt es sich um Krankenhausbetreiber, die überregional tätig sind, so dass sich die DRK-Gruppe konzeptionell größer einbinden lassen wird, sowohl mit den Thüringer Standorten als auch nur für den Standort Luckenwalde.

Frau Dr. Migulla möchte wissen, ob die rückläufige Entwicklung des Luckenwalder Krankenhauses im letzten Jahr mit der Subventionierung der Kliniken in Thüringen über die Jahre zusammenhänge.

Herr Eckert sagt, dass das Luckenwalder Krankenhaus bis zum Jahr 2018 erfolgreich war. Als es vor Jahren zur Fusion kam, muss es um das Luckenwalder Krankenhaus schon mal nicht so gut gestanden haben. In der Subventionierung der Thüringer Kliniken sieht er keinen Zusammenhang. Die Hauptprobleme im vergangenen Jahr in Luckenwalde seien die rückläufigen stationären Wachstumszahlen bei gleichzeitig steigenden Kosten gewesen.

Zur der Frage von **Frau Dr. Migulla**, wie hoch prozentual eingeschätzt werde, dass für Luckenwalde eine Solitärlösung gefunden wird, möchte sich **Herr Eckert** zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht äußern, um Spekulationen zu vermeiden.

Frau Walbrach fragt, ob die bisherigen lokalen Versorger, wie Wachschatz, Reinigung, Apotheken und Sanitätshäusern, mit übernommen werden oder außen vor bleiben.

Herr Schoene entgegnet, dass es die Insolvenzordnung erlaubt, Verträge zu beenden. Es könne punktuell Kündigungen bzw. Vertragsanpassungen mit den bestehenden Versorgern aus wirtschaftlichen Gründen geben. Er geht aber nicht davon aus, dass der Betreiber sofort alle Verträge aufhebt, denn der Krankenhausbetrieb müsse ja weitergehen.

Herr Neumann möchte wissen, ob die MVZ mit betroffen sind und ob das umfangreiche Sanierungskonzept (beabsichtigter 3. Bauabschnitt) weiter verfolgt werde, da ja zurzeit 60 Betten zu viel sind.

Herr Schoene erklärt, dass das MVZ Luckenwalde von der Insolvenz nicht betroffen ist. Es handelt sich bei dem Versorgungszentrum um eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der DRK-Klinik, deren Anteile komplett an den neuen Betreiber übergehen.

Herr Eckert sieht es nicht so, dass die 60 Betten auf einen Schlag reduziert werden. Er sieht darin eher das Potential einer Kapazitätsverbesserung. Die Durchführung des 3. Bauabschnittes möchte von allen Interessenten weiter verfolgt werden.

Herr Büttner ergänzt, dass eine Bettenreduzierung nicht so einfach sei. 253 Betten sind im Versorgungsauftrag für das Krankenhaus Luckenwalde 2014 festgeschrieben worden. Zu den Investitionen ergänzt er, dass das Land Brandenburg jährlich die entsprechenden Investitionsmittel ausreicht, nun aber auch darüber informiert werden möchte, wie es weitergeht.

Frau Dr. Haase fragt nach einem Konzept, wie die Versorgung nicht beeinträchtigt werde, wenn es zur Kündigung der erwähnten 14 Stellen kommt. Außerdem möchte sie wissen, inwieweit man dem Käufer, egal ob es zu einer Solitärlösung kommt oder nicht, nicht bestimmte Regeln auferlegen kann, die er umsetzen muss.

Herr Eckert legt dar, dass gemeinsam mit den Abteilungsleitern und Chefärzten besprochen werde, wie die gesetzten Ziele zur Weiterentwicklung des Krankenhauses im Rahmen der Sanierungsplanung umgesetzt werden können (z. B. Kapazität besser nutzen bzw. Effizienz steigern).

Herr Schoene erläutert zunächst die Bedeutung einer Solitärlösung: Das Krankenhaus wird einem größeren Klinikverbund angeschlossen. In der Sanierungsplanung ist die Übernahme von bestehenden Versorgungsverträgen vorgesehen.

Herr Akuloff führt aus, dass die Öffentlichkeitsarbeit im Gesamtkonstrukt im Gegensatz zu Luckenwalde sehr widersprüchlich war. Er fragt, welche Schritte unternommen werden, um die Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich der Mitarbeiter- und Patienteninformation, zu verbessern. Wie kann es geschafft werden, dass sich der Bieter an das Sanierungskonzept hält? Dergleichen bittet er zu erläutern, wie der jetzige Stand des Krankenhauses hinsichtlich Regelversorgung ist und wie der Charakter des Krankenhauses nach einer Übernahme sein wird.

Herr Eckert entgegnet, dass der Charakter des Krankenhauses vom Versorgungsangebot erhalten bleiben soll. Perspektivisch soll die Einrichtung zu mehr Wirtschaftswachstum entwickelt werden. In den nächsten beiden Jahren werde lt. Businessplan keine Fallzahlsteigerung gesehen.

Herr Schoene erklärt, dass nach Antragstellung durch die Verantwortlichen für das Insolvenzverfahren umfassende Öffentlichkeitsarbeit (auch über eine Webseite), einschließlich Mitarbeiter- und Patienteninformation, betrieben wurde. Welche Informationspolitik der neue Eigentümer betreiben wird, kann er nicht sagen. Was in zwei, drei Jahren aus dem Krankenhaus werden wird, liegt in der Hand des Investors. Er meint, dass das Krankenhaus in Luckenwalde am besten aufgestellt ist und hierfür das meiste Interesse besteht, zeigt, dass jeder Investor in der Fortführung und Weiterentwicklung Potentiale sieht.

- Während der Ausführungen erscheint Frau Redlhammer-Raback zur Sitzung.

Herr Nehues zitiert aus dem § 1 der Insolvenzordnung. Dieser beinhaltet keine Aussage zum Höchstgebot. Er fragt zum vorläufigen Gläubigerausschuss, mit dem jetzt verhandelt werde, an, ob der Gläubigerausschuss derjenige ist, der dem Verkauf zustimmt.

Herr Schoene erläutert, dass die Kommentierung beinhaltet, dass die bestmögliche Gläubigerbefriedigung zu erzielen ist. Der Gläubigerausschuss, der die Gläubigerinteressen vertritt, wie auch der Sachverwalter werden komplett in das Verfahren einbezogen, aber alle Gläubiger stimmen den Insolvenzplan ab.

Herr Grunert fragt zum Abbau von den 13,9 Stellen an, ob das eine grobe Schätzung anhand der Krankenhausgröße sei oder ob es einen konkretisierten zugrunde gelegten Personalplan gibt, wenn ja, ob sich dieser dann hinsichtlich Struktur und Aufgabenbereiche ändern soll.

Herr Eckert erläutert, dass die Größenordnung von rund 14 Vollkräften auf Vergleiche und Erfahrungswerte basiert, gekoppelt daran, wie die Struktur des Hauses gesehen wird. Inwieweit sich die Personalsituation anhand von Benchmarkwerten anpassen lässt, ist aktuell Gesprächsinhalt mit den jeweiligen Bereichsleitern.

TOP 4. Einwohnerfragestunde - Fragen zum Krankenhaus Luckenwalde

Eine Bürgerin bittet um Aufklärung zum eingangs erwähnten Widerspruch, dass lt. Ausschreibung der Verkauf sowohl als Gesamtpaket als auch der Einzelstandorte erfolgt und dann aber auch gesagt wurde, dass in den Gesprächen mit den Interessenten deutlich erklärt wurde, dass nur im Gesamtpaket verkauft werde. Zweitens möchte sie wissen, ob das nicht Augenwischerei sei, wenn zum jetzigen Zeitpunkt ein Personalplan vorgestellt wird, obwohl unklar ist, ob ihn der neue Eigentümer auch umsetzt.

Herr Schoene entgegnet zur Ausschreibung, dass keinem Interessenten mitgeteilt wurde, dass ausschließlich Paketangebote angeboten werden. Das gesamte Ausschreibungsverfahren ist dokumentiert. Sowohl das Interesse an Einzelstandorten als auch dem Gesamtpaket werde sorgfältig abgewogen.

Herr Eckert antwortet zur zweiten Frage, dass der neue Eigentümer sicherlich eigene Ideen im Zuge der Einarbeitung umsetzt. Den potentiellen Erwerbern wurde frühzeitig das Sanierungskonzept im Detail übermittelt und vorgestellt. Um den angestrebten Interessen nicht entgegenzulaufen, werden dahingehend mit den Bietern jetzt Gespräche geführt und dann auch noch mal ganz konkret mit dem Erwerber.

Herr Büttner weist darauf hin, dass einige der Bieter auch intensiv das Gespräch mit dem Ministerium gesucht haben und er die Erwartungen für den Standort Luckenwalde gegenüber den Interessenten deutlich gemacht habe.

Eine Bürgerin kritisiert, dass bei dem gesamten Thema der Personalerhalt zu kurz gekommen sei.

- Pause 18:45 – 18:55 Uhr

Die geladenen Gäste zum Thema Krankenhaus verlassen die Sitzung.

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 22.01.2019

keine

TOP 6. Feststellung der Tagesordnung

bestätigt

TOP 7. Beschlussvorlagen

TOP 7.1. Haushaltssatzung 2019 mit ihren Bestandteilen und Anlagen

TOP 7.1.1. Statements der Fraktionen

- **Fraktion DIE LINKE/BV**, gehalten von **Herrn Scheidler**: Anlage 2 zur Niederschrift

- **SPD-Fraktion**, gehalten von **Herrn Grunert**: Anlage 3 zur Niederschrift

- **CDU/FDP-Fraktion**, gehalten von **Herrn Nehues**: Anlage 4 zur Niederschrift

TOP 7.1.2. Anfragen zum Haushalt 2019 (zum Vorbericht und Gesamtfinanzplan) F-6153/2019

schriftlich beantwortet

TOP 7.1.3. Haushaltssatzung 2019 mit ihren Bestandteilen und Anlagen B-6432/2019

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung berät und beschließt die Haushaltssatzung 2019 mit ihren Bestandteilen und Anlagen gemäß § 67 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg.

Ja 16 Nein 7 Enthaltung 0
ungeändert beschlossen

TOP 8. Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung

TOP 8.1. Anfragen zur Straßenbeleuchtung in Luckenwalde F-6150/2019

schriftlich beantwortet

TOP 8.2. Anfrage zu Mängeln Einmündung Holzstraße - Käthe-Kollwitz-Straße F-6151/2019

schriftlich beantwortet

TOP 8.3. Anfrage zur Investment-Ruine Biopark F-6152/2019

schriftlich beantwortet

TOP 9. Informationen der Verwaltung

keine

TOP 10. Informationen der Vorsitzenden

Die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung findet am 6. März 2019 statt.

Dr. Heidemarie Migulla
Vorsitzende

Britta Jähner
Schriftführerin